

Z

Meyers Klassiker-Ausgaben

Heute sind in unserer Sammlung deutscher und ausländischer Klassiker-Ausgaben erschienen:

Byrons Werke

Übersetzt von A. Böttger, W. Grüzmacher, R. Imelmann,
A. H. Janert, W. Schäffer, H. Stadelmann, A. Strodtmann

herausgegeben von

Friedrich Brie

Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe mit vier Bildnissen und einer
Handschriftenprobe des Dichters

4 Bände, in Leinwand 8 M. ord., in Halbleder mit Goldschnitt 12 M. ord. — Mit 33 1/3% Rabatt
und auf 6 ein Freixemplar

Inhalt: Band I: Vorwort — Byrons Leben und Werke — Gedichte — Childe Harolds Pilgerfahrt — Der
Gjaur — Die Braut von Abydos. Band II: Der Korsar — Lara — Die Belagerung von Korinth —
Parisina — Der Gefangene von Chillon — Beppo — Mazeppa — Don Juan, 1.—3. Gesang. Band III:
Don Juan, 4.—17. Gesang. Band IV: Die Vision des Gerichts — Die Insel — Manfred — Sardanapal —
Kain — Himmel und Erde

Der Bedeutung eines Byron, der als Englands größter Dichter des 19. Jahrhunderts
ebenso wie Shakespeare den Anspruch erheben kann, Allgemeingut der literarisch interessierten
Menschheit zu sein, vermochte unsere inzwischen veraltete Strodtmannsche Ausgabe auf die
Dauer nicht mehr gerecht zu werden. An ihre Stelle setzen wir deshalb eine neue, mit deren
Bearbeitung wir Herrn Professor Dr. Friedrich Brie betrauten, der an der Universität Freiburg i. Br.
das Fach der englischen Philologie vertritt. Unsere neue, nach den bewährten Grundsätzen von
Meyers Klassiker-Sammlung bearbeitete Ausgabe, die vor den meisten anderen deutschen Byron-
Ausgaben die Beigabe des 17. Gesanges des „Don Juan“ und der beiden wichtigen Gedichte
„Harmodia“ und „Das Duell“ voraus hat, bietet eine wohlerwogene Auswahl aller derjenigen
Dichtungen Byrons, die auch dem deutschen Leser nähergebracht zu werden verdienen und mit
des Herausgebers biographisch-ästhetischer Einleitung und seinen Einführungen zu den einzelnen
Werken ein vollständiges Bild dieses Dichterlebens geben. Wir erbitten für unseren „Byron“
die tätige Verwendung des Sortimentsbuchhandels.

Leipzig, Berlin und Wien, 18. April 1912

Bibliographisches Institut